

Globale Lösungen

INTERNATIONALITÄT – Während in den Medien das Thema Globalisierung noch auf vielen Ebenen diskutiert wird, nimmt diese im Bereich der Ladungssicherung im Container zunehmend Gestalt an.

VON ANDREAS RAINER



Containerschulung von HFlash in Indien: Wenn Ladungssicherungsmittel global eingesetzt werden können, bietet das großen Mehrwert.

Während der Ladungssicherungsanbieter HFlash seine Produkte und Dienstleistungen im deutschen Markt bereits gut etablieren konnte, war die internationale Nachfrage bis vor kurzem gering. Schon kurz hinter der Grenze schien das Thema Ladungssicherung im Container plötzlich ein Fremdwort zu sein. Jeder, der schon einmal eine Ladung Rohstoffe aus Übersee – völlig ungesichert – empfangen hat, kennt aber die Problematik: Die Ware steht schief auf der Palette, ist umgefallen oder gar beschädigt. Man kann von Glück reden, dass nicht häufiger etwas passiert.

Aus dem Wunsch der Kunden heraus, dies zu beheben, begann HFlash 2016 verstärkt damit, die Dienstleistungen auch international anzubieten. Seitdem reisen die Ingenieure und Außendienstler etwa mit deutschen Kunden zu deren Tochtergesellschaften, Lieferanten oder neuen Interessenten. Der 2015 international in Kraft getretene CTU Code (Code of Practice for Packing of Cargo Transport Units) erweist sich hierbei als wertvolles Mittel, die Notwendigkeit zur Sicherung von Ware zu verdeutlichen. Ein globaler Einsatz von Ladungssicherungsmitteln bietet folgende Potenziale:

◆ Bis zur Entstehung eines fertigen Produkts durchlaufen Materialien innerhalb eines Konzerns oft etliche Produktionsstätten und Lager. Hierbei stellt sich zunehmend die Frage nach einem nachhaltigen Umgang mit Ladungssicherungsmaterialien. Bereits das einfachste Einweg-Rückhaltesystem von HFlash kann bei richtigem Training des Anwenders mehrfach verwendet werden. Dabei erweist sich das System als wandelbar und kann sowohl BigBags (Sackware) als auch IBC (Kleincontainer) gleichermaßen zertifiziert sichern.

◆ Die Sensibilisierung für Sicherheit beim Be- und Entladen von Containern sowie während des Transports nimmt weltweit zu. Hier stellt HFlash Lösungen bereit, die zentral abgestimmte und international einsetzbare Sicherungskonzepte und Verladeanweisungen beinhalten.

◆ Heute schulen die HFlash-Trainer Anwender auf allen Kontinenten, egal ob in Asien oder Afrika. Lösungen, die sich in Deutschland bewährt haben, finden somit ihren Weg auch nach Norfolk, Durban oder Mumbai. Mit den Kollegen vor Ort werden neue Konzepte erarbeitet und diese wiederum zum nächsten Einsatzort mitgenommen. Hieraus ergibt sich eine immer weiter optimierte Vorgehensweise.

◆ Jeder ausgehende Container wird nach einem einheitlichen Ladungssicherungskonzept behandelt. Der Empfänger erhält somit immer optimal gesicherte Lieferungen – unabhängig davon, an welchem Unternehmensstandort der Container geladen wurde. Besonders beim Versand gleicher Materialien aus unterschiedlichen Lagern an einen Kunden wird so ein einheitliches Erscheinungsbild gewahrt. Die Verwunderung beim Empfänger, warum ein Container gesichert wurde, der nächste jedoch nicht, gehört der Vergangenheit an.

Auch künftig sieht HFlash eine wichtige Aufgabe darin, den Einsatz einer CTU Code of Practice-konformen Ladungssicherung weltweit voranzutreiben. ■



Andreas Rainer ist Chef des Ladungssicherungsanbieters HFlash, der universelle Containersicherungssysteme entwickelt (Bild rechts).

